

Presseinformation

18. Juni 2012

Neue Projekte der grenzüberschreitenden Regionalentwicklung genehmigt

Schwarz: Viele niederösterreichische Anliegen intensivieren und weiterführen

Sprachunterricht, Kinderbetreuung, Seniorenpolitik, sanfter Tourismus, Naturschutz, Standortqualitäten und europaweite Vernetzung - diesen Themen widmen sich neun neue Projekte, die gemeinsam von niederösterreichischen und tschechischen Projektpartnern im Rahmen des EU-Förderprogramms zur grenzübergreifenden Zusammenarbeit in Angriff genommen werden.

Konkret geht es um einen grenzüberschreitenden Wanderweg an der Lainsitz im Waldviertel, um Sprachunterricht auf Tschechisch für Schulen, um eine Harmonisierung der Kinderbetreuung, um aktive Seniorenpolitik, um sanften Tourismus im Gebiet des Zusammenflusses von March und Thaya, um Wasserschutz im Grenzbereich der Thaya, um ein neues Bodenbewusstsein in der Donauregion, um ein Potenzialmodell zur Beurteilung von Standortqualitäten sowie um die Umsetzung von Projekten in der Europaregion Donau-Moldau. Dafür wurden im Rahmen des letzten Begleitausschusses zum EU-Programm Europäische Territoriale Zusammenarbeit (ETZ) Österreich - Tschechien mehr als 5 Millionen Euro an EU-Mitteln genehmigt.

„Wir können viele niederösterreichische Anliegen intensivieren und weiterführen. Ich denke dabei vor allem an die Sprachoffensive, die wir nun von den Kindergärten in Richtung Volksschulen erweitern, aber auch an den Erfahrungsaustausch bei der Kinderbetreuung oder in der Seniorenpolitik“, meinte dazu EU-Landesrätin Mag. Barbara Schwarz.

Neue Wege der Kooperation eröffneten sich dabei insbesondere bei Projekten „Interkulturelle Bildung für Kinder, Schüler und Pädagogen“, in dem der Sprachenunterricht in Tschechisch und Deutsch von niederösterreichischen und tschechischen Kindergärten auf Volksschulen ausgedehnt wird, „SENIOR plus“, das aktive Seniorenpolitik in Niederösterreich und Vysočina vernetzt sowie „ERRAM“, in dem ein grenzüberschreitendes Potenzialmodell zur Beurteilung der

Presseinformation

Ausstattungsqualitäten von Standorten erstellt wird.

„Im Programm Österreich - Tschechien sind sämtliche für Niederösterreich zur Verfügung stehenden Mittel gebunden, durch die entstandene Überbindung schaffen wir die besten Voraussetzungen dafür, das Programm bis Ende 2013 zu 100 Prozent ausschöpfen zu können. Damit werden wir einem unserer ältesten Grundsätze gerecht: Keinen Cent in Brüssel liegen lassen!“, so Schwarz abschließend.

Nähere Informationen: Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Raumordnung und Regionalpolitik unter 02742/9005-14329, Mag. Martin Kavalek.